



Das ist Frau Chromtschenko



Das ist ihre alte Maschine vom Jahr 1970.



Sie hat mir den Prozess ihrer Arbeit gezeigt



Vor dem Gespräch hatte sie mir einige Fotos ihrer Kindheit gezeigt



Und hier ist die Werkstatt Frau Chromtschenkos Enkelin



Das ist die Maschinen von anderen Schneidern unserer Stadt







Tante Natascha sagt“ Tschüss „

Interview

Frau Chromtschenko, die ich heute interviewet habe, wurde in der Familie des ukrainischen Migranten im Jahr 1928 geboren. Ihre Kindheit verging während der Kriegsjahren, und mit 14 Jahren begann sie als Aushilfe in einer Werkstatt zu arbeiten. Diese Arbeit war zum Sinn ihres Lebens geworden. Und jetzt wohnt sie in Urgentsch, Usbekistan und arbeitet seit jener Zeit als Schneiderin.

- Guten Tag Tante Natascha
 - Guten Tag!
 - Also, heute wollte ich einige Fragen stellen, die durch ihren Beruf gebunden sind. Ich weiß schon, dass sie in diesem Bereich enorme Erfahrung haben. Ich würde gern wissen, womit Sie eigentlich angefangen haben? Ich meine, was Sie damals als kleines Mädchen lernen sollten?
 - So, weißt du, als erstens sollte ich wie alle andere Schneider jener Zeit und auch heute Handarbeit lernen. Und ich würde sagen, es war nicht so einfach.
 - Ah ja, ich denke, nicht alle so was schaffen. Aber was könnte dafür Grund sein, dass Sie diesen Job gewählt haben?
 - Ich hab's dir das schon erzählt, oder?
- Mmmmmmm..... Nee, ich denke nicht. Das war ein anderer Kerl, dem ich davon sagte. Hahahah... Also, in meiner Familie war es zur Tradition geworden, dass alle weibliche Familienangehörige diesen Beruf übernehmen sollten. Ehrlich gesagt, am Anfang gefiel es mir nicht und ich wurde sozusagen "gezwungen " so was zu tun. Aber, weißt du, erstaunlicherweise hatte meine Enkelin sich auch dafür entschieden, zu nähen. Obwohl sie Recht auf freie Entscheidung hatte.
- WOW, Enkelin macht den Job der Oma weiter, schön)) aber wieso denn "gezwungen " ?! Könnten Sie nicht studieren, oder etwas anderes machen?
 - Ah Schatz, damals hatten wir keine Möglichkeit zu studieren. Krieg, und damit alles ist geklärt. Deshalb hatte ich keine andere Wahl. Aber nun ohne Nähen kann ich mir mein Leben einfach nicht ausmalen.
 - Gut. Also, Sie sind eine Veteranin der Arbeit. Wie möglich ist es so aktiv oder fit so lange Zeit zu bleiben. Und vor dem Gespräch haben Sie mir Ihre Werkstatt gezeigt. Ich sah nur alte Nähemaschine. Aber Tag für Tag entwickelt sich alles in allen Bereichen. Warum verwenden Sie keine Nanotechnology? Oder was ähnliches?
 - Kindchen, ich kenne mich mit Nähen sehr gut aus. Ich denke, alle Maschinen funktionieren gleich. Nun ich kann solche "Kluge Maschine " benutzen. Vielleicht kann ich eben

besser als einige junge Menschen. Aber das kostete mit viel Zeit und Mühe so was zu lernen.

- Ach so, das heißt, dass Sie dagegen sind, neue Technologie ins Leben zu rufen? Und bevorzugen Sie sozusagen "alte Schule"?

- Was? Natürlich nicht. Ich kann sowohl alte als auch neue Schule sehr gut. Aber es war wirklich sehr anstrengend und komplex so was herrschen zu lernen. Aber wenn man alles rechtzeitig macht, kann man vieles schaffen. Das heißt, dass man sich selbst gleichzeitig mit Technologien entwickeln soll.

- Ah klar. Nun ich wollte mich bei Ihnen bedanken, dass Sie ihre Zeit für unser heutiges Gespräch bestimmen konnten. Welche Wünsche haben Sie für unsere Leser? Könnten Sie bitte was sagen?

- Danke dir auch)) Das war spannend. Also, ich würde sagen, lernt ihr viel, seid fleißig und neugierig. Wenn man neugierig ist, und ist immer auf der Suche nach etwas neues, kann man Erfolg im Leben haben. Rasul, vergiss nicht, ich wollte dir die Werkstatt meiner Enkelin zeigen.

- Ach ja, ok. Also, dann Tschüss:)